

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 4

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**BSA**  
**DER PASSEPARTOUT**  
**ZU DEN BÜNDNER**  
**BERGBAHNEN + SKILIFTEN**

**Bündner Sport-  
Abonnement**

**Typ A Fr. 100.-**  
 mit Coupons im Wert von Fr. 140.-

**Typ B Fr. 50.-**  
 mit Coupons im Wert von Fr. 62.-

übertragbar; gültig 2 Jahre auf  
 allen Bergbahnen Graubündens und  
 den meisten Skiliften in den  
 folgenden Regionen:

- |                      |   |                    |   |                 |
|----------------------|---|--------------------|---|-----------------|
| <b>Arosa</b>         | ● | <b>Chur</b>        | ● | <b>Klosters</b> |
| <b>Tschiertschen</b> |   | <b>Lenzerheide</b> |   | <b>Davos</b>    |
| <b>St. Moritz</b>    | ● | <b>Flims</b>       | ● | <b>Savognin</b> |
| <b>Pontresina</b>    |   | <b>Sedrun</b>      |   | <b>Schuls</b>   |
|                      |   | <b>Bivio</b>       |   | <b>Zuoz</b>     |

**Abonnement à coupons  
des remontées mécaniques  
des Grisons**

**Type A fr. s. 100.-**  
 contenant des coupons pour  
 fr. s. 140.-

**Type B fr. s. 50.-**  
 contenant des coupons pour  
 fr. s. 62.-

transmissible; valable 2 ans sur les  
 funiculaires, télésièges, télé-  
 cabines, télésièges et beaucoup  
 de télésièges dans les régions  
 suivantes:

**HERRSCHER-  
COCKTAIL**



Im Tempel des Aeskulap in Epi-  
 daurus ließ Dionys, der aus der  
 «Bürgschaft» bekannte Tyrann von  
 Syrakus, der Statue des Gottes den  
 goldenen Bart abnehmen.

«Sein Vater Apollo hat keinen  
 Bart», sagte er. «Es schickt sich  
 nicht, daß der Sohn einen Bart  
 trägt.»

Oktaï, der Sohn des Dschingis  
 Khan, brachte die Finanzen seines  
 Reiches in Ordnung und schränkte  
 die Macht seiner Unterführer ein.

«Das Reich ist auf dem Pferde-  
 rücken erobert worden», sagte er.  
 «Es kann nicht vom Pferderücken  
 aus regiert werden.»

Ludwig XI. von Frankreich hatte  
 eines Tages die unwiderleglichen  
 Beweise für den Verrat des Conne-  
 table de Saint-Pol in Händen, und  
 so beschloß er unverzüglich das  
 Verderben seines einst so vertrau-  
 ten Freundes. Doch da der Conne-  
 table sich gerade außerhalb des  
 Machtbereichs des Königs befand,  
 konnte Ludwig sich seiner nur  
 durch eine List bemächtigen. Er  
 schrieb ihm einen ungemein liebens-  
 würdigen Brief, darin sich allers-  
 dings die sehr doppelstimmige Stelle  
 fand:

«Kommt, mein Freund, kommt  
 schnell, denn gerade jetzt bedarf  
 ich eines guten Kopfes wie des  
 Euren ...»

Königin Christine, die Tochter Gu-  
 stav Adolfs, stand voll Bewunde-  
 rung vor einer Statue Berninis. Ein  
 Kardinal sagte zu ihr:

«Ich sehe, Majestät, daß Sie die  
 Wahrheit bewundern. Nicht alle  
 Herrscher tun das.»

«Schon richtig», erwiderte Chri-  
 stine. «Aber nicht alle Wahrheiten  
 sind aus Marmor.»

Zar Peter der Große besichtigte  
 einmal den Runden Turm in Kopen-  
 hagen. König Friedrich IV. be-  
 gleitete ihn, und die beiden Mon-  
 archen betrachteten das prächtige  
 Schauspiel, das sich ihnen bot.

Der Zar wollte dem König bei die-  
 ser Gelegenheit sein politisches Sys-  
 tem erläutern.

«Ich werde Ihnen sofort einen Be-  
 griff von der Macht meiner Auto-  
 rität geben!» Und ohne eine Ant-  
 wort abzuwarten, winkte der Zar  
 dem Kosaken, der hinter ihm stand,

wies in die Tiefe und befahl:  
 «Spring!»

Der Kosak grüßte stramm und  
 sprang.

«Was sagen Sie jetzt, Herr Bru-  
 der?» fragte Breschnews Vorgänger.  
 «Haben Sie auch solche Untertan-  
 en?»

«Gott sei Dank – nein», erwiderte  
 der König von Dänemark.

Karl VI., der Vater Maria Theresias,  
 war ein großer Musikfreund  
 und spielte ausgezeichnet Flöte. Ein  
 Hofmusiker, der ihn begleitete, rief  
 einmal begeistert:

«Ein Jammer, daß Eure Majestät  
 nicht Musiker geworden sind!»

Worauf der Kaiser meinte: «Macht  
 nichts. Mir ham a so z'leben.»

Maria Theresia sagte zum General  
 Königseck:

«Daß er mir ja keinen Freigeist  
 zum Offizier macht!»

Darauf erwiderte der General:  
 «Wenn Eurer Majestät Vater so  
 gedacht hätte, dann wäre ich noch  
 heute Korporal.»

Nach der Dreikaiserschlacht bei  
 Austerlitz mußte Kaiser Franz sich  
 zu Napoleon verfügen. Als er aus  
 dessen Zelt kam, sagte er:

«Jetzen hab ihn gsehn, jetzen hab i  
 gredt mit eam, jetzen kann i'n scho  
 gar nimmermehr leiden!»

Was ihn nicht hinderte, Napoleons  
 Schwiegervater zu werden.

Karl Ludwig von Bourbon (1799  
 bis 1883), König von Etrurien, dann  
 von Lussitanien, dann Herzog von  
 Lucca und schließlich Herzog von  
 Parma und Piacenza, liebte es, die  
 Akten scherzhaft zu erledigen. So  
 hieß es am Ende eines Aktenstücks:

Wir Karl Ludwig von Bourbon  
 gewähren dem Giovanni eine Pen-  
 sion,

denn seine Frau hat geschworen,  
 ihre Kinder würden als Kinder des  
 Staates geboren.

Als die Queen Viktoria in höheren  
 Jahren stand, geschah es ihr manch-  
 mal, daß sie gewisse Geräusche  
 nicht unterdrücken konnte, die  
 nicht eigentlich den Ton einer Un-  
 terhaltung bei Hof anzugeben pfl-  
 egen. Einmal entstand nach so einer  
 Aeußerung eine peinliche Pause, bis  
 der französische Botschafter, ein  
 vollendeter Diplomat, um Ent-  
 schuldigung bat. Beim zweiten Mal  
 war es der italienische Botschafter,  
 der nicht zurückbleiben wollte.

Beim dritten Mal aber erhob sich  
 der deutsche Botschafter und er-  
 klärte stramm:

«Diesmal und für die nächsten zwei  
 Male übernimmt das Deutsche  
 Reich die Verantwortung.»

mitgeteilt von n. o. s.

## Husten und Katarrhe




Husten und Katarrhe können  
 bei Vernachlässigung zu chroni-  
 schen Bronchienschäden und zu  
 Asthma führen. Tun Sie rechtzei-  
 tig etwas dagegen. Nehmen Sie  
**Kernosan-  
Meerrettichwein**  
 Er bekämpft wirksam starke  
 Verschleimung, Katarrhe, Rau-  
 cherhusten, Bronchitis und  
 Asthma. Er sichert Ihnen durch  
 seine beruhigende Wirkung,  
 selbst bei starkem Hustenreiz,  
 die Nachtruhe und ist auch älte-  
 ren Leuten mit schwachem Ma-  
 gen zu empfehlen. Kernosan-  
 Meerrettichwein ist ein Segen  
 für alle, die zu Erkältungen nei-  
 gen, er hilft auch Ihnen.  
 Unterstützen Sie die Wirkung  
 des Kernosan-Meerrettichweins  
 durch gleichzeitige Anwendung  
 des beliebten Hausmittels  
**Kernosan-  
Kräuter Massageöl**  
 Reiben Sie es abends ein – es  
 wirkt während Sie schlafen.

Präparate der Vertrauensmarke:  
 Ueber 40 Jahre im Dienste der Gesundheit.



Meerrettichwein Flaschen 4.30/7.50 16.50  
 Kräuter Massageöl Flaschen 4.50/9.75  
 In Ihrer Apotheke und Drogerie